

GEMEINDE-INFORMATION

Juli 2014

Gedanken zum Römerbrief

Verurteilt und doch gerettet

Über jeden Abschnitt der Bibel, über jeden Vers, ja über jedes Wort gab es und gibt es tausende von Abhandlungen, Kommentare, Auslegungen.

Es gibt nichts Neues auf der Erde und das ist in der Tat so, dennoch gibt es unendlich viel Unentdecktes. Der Mensch wird nicht zu Ende kommen mit dem Erforschen der Gedanken und Wege Gottes. Gott bereitet es Freude, dem Menschen dabei zu zusehen (1Mo 2,19-20) und die Benennungen nach Erkenntnis des Menschen zu billigen und zu belassen.

Und Gott ist es, der Schöpfer, der sich herabneigt und Gemeinschaft mit dem Menschen, Seinen Geschöpfen suchte. Mit Seinem Geist lässt Er den Menschen leben und lässt ihn in allen Dingen in Sein Werk hinein schauen.

Bis der Mensch sich von Gott abwendete und dem Satan zuwendete (1Mo 3,6ff). Hier muss Gott handeln und retten. Und all Sein Tun offenbarte Er Menschen, die Er dafür bestimmt hatte.

So wird uns durch den Apostel Paulus der ganze Heilsplan Gottes vor Augen gemalt. Mit Seele, Geist und Leib sollen und müssen wir errettet werden. Denn ob aus geadeltem Volk mit großen Vorrechten oder aus den Nationen ohne Gesetz sind wir alle zusammen eingeschlossen worden unter die Sünde (Gal. 3,22), um aus Gnade die Errettung zu empfangen.

So zeigt uns Gott, wie es um Dich und mich bestellt ist. Dass Gottes Zorn auf allen Sündern liegt und Seine Heiligkeit und ewiges Licht unnahbar ist für Sünder und Gottes Gerechtigkeit unerfüllbar für den Menschen. So haben wir uns in den ersten drei Kapitel des Römerbriefes sehen müssen.

Doch dann kam ein erster, hell leuchtender Stern in Römer 3,21-24:

Jetzt aber ist außerhalb des Gesetzes die Gerechtigkeit Gottes offenbar gemacht worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, nämlich die Gerechtigkeit Gottes durch den Glauben an Jesus Christus, die zu allen und auf alle [kommt], die glauben.

Ein gewaltiges Wort – Die Gnade Gottes leuchtet mitten hinein in die Finsternis. Der gnädige Gott tritt mit Seinem Blut für meine Übertretungen ein.

So sind wir nun gerechtfertigt worden aus Glauben und haben Frieden mit Gott. Welch ein Gnadenwerk Gottes! Gott, der Vater, schenkt uns in Seinem Sohn alles aus Liebe. Gott, der Sohn, schenkt uns in Seiner Menschwerdung Sein Leben. Gott, der Heilige Geist, dient und eint und verherrlicht Gott, den Vater und Gott, den Sohn und wirbt die Braut und schmückt sie in Prachtkleidern der Heiligkeit.

Doch wir sind, Du bist gefordert, darüber nachzudenken, darum sollen wir das Wort Gottes lesen, Tag für Tag, auch bis in die Nacht. Das Lesen soll uns zum Nachdenken, stille halten zum Prüfen des Gelesenen führen. Nicht das Prüfen der Theologen, sondern das Prüfen unseres Herzens und unserer Gesinnung anhand des Redens Gottes zu uns.

Und ein Drittes kommt hinzu, das sein muss. Die Bewährung, die aus Leid und Bedrängnis kommt (Röm 5,3-5). Durch diese Prüfungen müssen alle unsere Erkenntnisse gehen.

Im sechsten Kapitel geht es um das Sterben des alten Adams, ja er muss sterben, wir wissen es zu genau und ich will ihn ersäufen und ertränken und umbringen, dass er tot wird und nur noch einer lebt, Christus in mir.

Im siebten Kapitel ist keine Rede des Apostel Paulus von seiner Vergangenheit, sondern von Deiner und meiner Gegenwart.

Du bist dem alten Menschen gestorben, du lebst nicht mehr. Du bist neu gemacht, geboren in seinem Geist, in dem Leibe des alten Menschen. Bedenke dabei, dass der Herr Jesus dasselbe Haus gebrauchen musste und über alle Sinne und Begierden des Leibes herrschte und Gehorsam lernen musste. Aber das alte Haus ist gespickt mit Erinnerungen, Bildern, Flüsterungen, Sinneswahrnehmungen des alten, gestorbenen Menschen. Unentwegt locken diese alten Bekannten und streiten, fordern, schmeicheln, täuschen bis du müde bist und die Sünde dich in Ihre Nacht nimmt.

O, wir kennen das in uns täglich sich abspielende Kämpfen und wie versagen auch wir oft und müssen bekennen: „*Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes?*“ Dennoch dürfen auch wir ausrufen: „*Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!*“ Ich diene Ihm mit dem neuen Menschen, mit Herz und Sinn. Aber mein Leib, mein Fleisch dient noch dem Gesetz und ist diesem unterworfen.

Also ist jetzt keine Verdammnis für die, die in Jesus Christus sind. Wo keine Verdammnis, da ist Annahme, wo angenommen sein, da ist Nähe, wo Nähe, da sind wir eingegangen in das Haus der Liebe. Gott ist Liebe und nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes die in Christus Jesus ist. Lasst uns darüber nachdenken und nachsinnen und erfahren, dass Unerforschliches und Wunderbares von Gott vorbereitet ist!

Regelmäßige Veranstaltungen

MO 16:00 Uhr Frauenstunde (14. und 28. Juli)

DI 16:30 Uhr Kinderstunde
20:00 Uhr Chorprobe

MI 19:15 Uhr Frauen-Gebetstreffen

DO 17:00 Uhr Jungschar
20:00 Uhr Bibel- und Gebetsstunde

FR 20:00 Uhr Jugend

Medienempfehlung

Erhältlich am Büchertisch
Preis: €2,90

Wolfgang Nestvogel

Eine Frage der Schöpfungsordnung

Gibt es eine christliche Position zur Frage der Homosexualität? Wie ist sie begründet? Was hat die Bibel zur aktuellen Debatte über Homosexualität zu sagen?



Dieser Vortrag von Wolfgang Nestvogel ist Teil einer fortlaufenden Reihe über den Römerbrief. Anhand von Römer 1 erklärt er, wie die Grundpfeiler des christlichen Menschenbildes schon seit jeher das Denken und Handeln der Menschen herausfordern.

Gottesdienste

So, 6. Juli	09:30 Uhr	Abendmahl
	10:30 Uhr	Predigt
<hr/>		
So, 13. Juli	09:30 Uhr	Abendmahl
	10:30 Uhr	Predigt von Nino Rosta
<hr/>		
So, 20. Juli	09:30 Uhr	Abendmahl
	10:30 Uhr	Predigt
<hr/>		
So, 27. Juli	09:30 Uhr	Abendmahl
	14:30 Uhr	Predigt

Aktuelles

Sa, 19. Juli 2014, 14:30 Uhr: Hochzeit von Jonathan Özyürek und Rahel Krauss